



## Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- [zh.ch/denkmalinventar](http://zh.ch/denkmalinventar)
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter [zh.ch/opendata](http://zh.ch/opendata).

# Rathaus

**Gemeinde**

Bülach

**Bezirk**

Bülach

**Ortslage**

Altstadt

**Planungsregion**

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Marktgasse 28  
Bauherrschaft Andreas Fröhlich (o. A. – o. A.), Hans Meier (o. A. – o. A.)  
ArchitektIn  
Weitere Personen Hans Heinrich Graf (1635–1696) (Hafner), Heinrich Gassmann (o. A. – o. A.)  
(Baumeister), Heinrich Pfau (1642–1719) (Kunstmaler)  
Baujahr(e) 1646–1673  
Einstufung kantonal  
Ortsbild überkommunal ja  
ISOS national ja  
KGS B7419  
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Akulina Müller

**Objekt-Nr.**

05300081

**Festsetzung Inventar**RRB Nr. 5113/1979 Liste ohne  
Inventarblatt, AREV Nr. 0452/2021  
Liste und Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**

-

## Schutzbegründung

Das 1672–1673 erbaute Rathaus in Bülach ist das älteste noch erhaltene Rathaus im Kanton Zürich und von hoher politischer und sozialgeschichtlicher Bedeutung. Es ist Ausdruck der städtischen Selbstverwaltung Bülachs in der Zeit vom E. des 14. Jh. bis zum Ende des Ancien Régime 1798. Gleichzeitig dokumentiert es die Entwicklung Bülachs vom Dorf zum Landstädtchen und ab 1831 zum Bezirkshauptort. Der grossvolumige Fachwerkbau zeugt vom Wohlstand des kleinen Landstädtchens und gehört zu den stattlichsten Fachwerkbauten des Zürcher Unterlands. Bemerkenswert ist der grosse Keller von 1646 mit Tonnengewölben. Hohe baukünstlerische Bedeutung kommt dem Rathaussaal mit seiner Renaissance-Ausstattung und dem prunkvollen, vom bekannten Winterthurer Ofenmaler Heinrich Pfau bemalten Turmofen zu. An zentraler Lage neben der ref. Kirche (Hans-Haller-Gasse 2; Vers. Nr. 00075) nimmt das Rathaus mit seiner dem Platz zugewandten, dekorativ gestalteten Hauptfassade eine wichtige Stellung im Ortsbild ein.

## Schutzzweck

Erhaltung des Rathauses in seiner bauzeitlichen Substanz. Erhaltung der Fassadengestaltung mit Sichtfachwerk und massiver Südwestwand mit Treppengiebel. Substanzieller Erhalt des Kellers sowie des Rathaussaals mit seinen historischen Ausstattungselementen und Oberflächen.

## Kurzbeschreibung

### Situation / Umgebung

Die Altstadt von Bülach wird von der ovalförmig verlaufenden Ringmauer begrenzt, die teils in die Häuser integriert, teils sichtbar ist. Das Rathaus steht im Zentrum der Altstadt nordöstlich der ref. Kirche am Abhang des Kirchhügels. Im NO des Rathauses kreuzen sich die Marktgasse, die Rathausgasse und die Brunngasse und bilden dort einen kleinen Platz. Nordöstlich des Rathauses steht der Rathausbrunnen (Brunngasse 1 bei; 053BRUNNEN00001) von 1797.

### Objektbeschreibung

Das Rathaus besteht aus einer zweigeschossigen Fachwerkkonstruktion über einem massiven EG und wird von einem geknickten Satteldach abgeschlossen. Die Südwestfassade ist massiv und verfügt über einen Treppengiebel, zudem ist sie leicht angewinkelt. Das EG weist auf der Nordost- und Nordwestseite einen Arkadengang für Fussgänger auf. Das rot gestrichene Fachwerk ist mit



**Rathaus**

profilierten Schwellenriegeln, kelch- und x-förmigen Verstrebrungen und Rautengitter im Giebel reich gegliedert. Die grossen, zweiflügligen Fenster – im 1. OG mit Kämpfer – sind regelmässig zu traufseitig fünf Achsen und giebelseitig sieben Achsen angeordnet. Alle Fenster verfügen über grün gestrichene Klapppläden. An der Nordwestseite erschliesst ein Kellerhals mit Satteldach und grossem Rundbogenportal den Keller unter dem östlichen Teil des Rathauses. Drei Pfeiler unterteilen den Keller in zwei tonnengewölbte Schiffe. Der eine trägt folgende Inschrift: «ANDREAS FRÖLICH STATSHRIBER VND ZALHER DIS KÄLLER 1646». Im 1. OG ist der Rathaussaal mit kostbar gearbeitetem Renaissancetäfer und einem bemalten Turmofen des Winterthurer Hafners Hans Heinrich Graf und des Ofenmalers Heinrich Pfau erhalten. Täfer und Ofen sind mit der Jahreszahl «1673» versehen.

**Baugeschichtliche Daten**

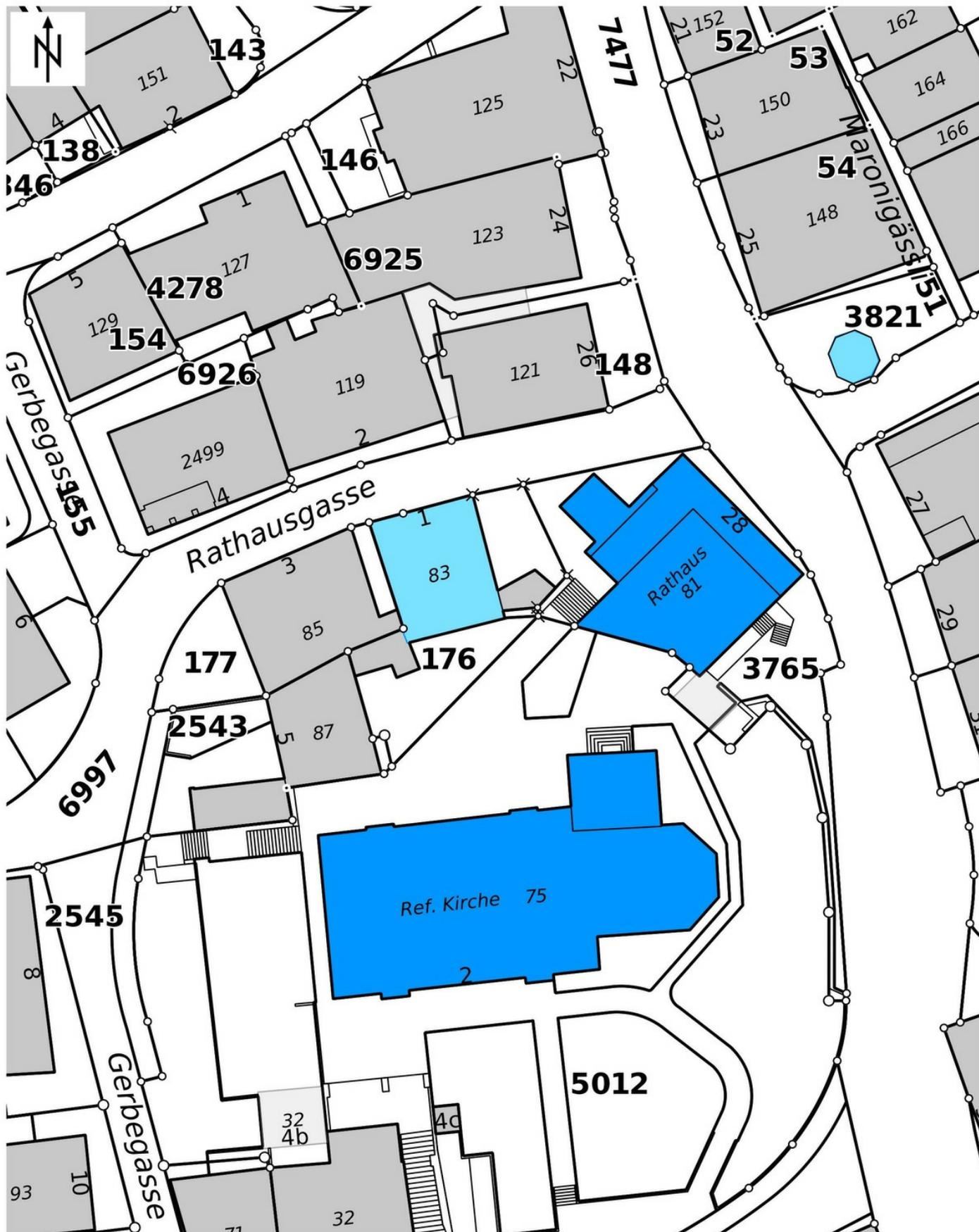
1646	Urkundliche Erwähnung des Aushubs für den Ratskeller, Jahreszahl auf einer Stütze im Keller, Bauherrschaft: Andreas Fröhlich
1672–1673	Weitgehender Neubau des zu klein gewordenen Rathauses, wobei der Keller und die südwestliche gemauerte Giebelfassade vom Vorgängerbau übernommen werden (Jahreszahl mit der Nennung des Bauherrn bzw. des Baumeisters an drei Fassaden), Baumeister: Heinrich Gassmann, Höri, Bauherrschaft: Hans Meier
1687	Bauarbeiten an der Südwestmauer
1745	Umbau
1803	Renovation, Baumeister: Hans Conrad Meier (o.A.–o.A.), Inschrift an der Hauptfassade: «RENO.B.M.M.CONRAD.MEER.1803»
1831	Im Zusammenhang mit der Erhebung Bülachs zum Bezirkshauptort Umnutzung des Rathauses zum Bezirksgebäude
1858	Bewilligung zur Abhaltung eines wöchentlichen Getreidemarkts, Umbau des EG zu einem Kornmarktmagazin
1907	Aussenrenovation, vorübergehende Freilegung des Fachwerks, aus Kostengründen Neuverputz
1959–1960	Totalsanierung, um den Anforderungen an eine Stadtverwaltung genügen zu können, mit Ausnahme des Kellers und der Ratsstube im 1. OG vollständige Umgestaltung, Freilegung des Fachwerks, Erweiterung der Fussgängerarkade entlang der Hauptfassade, Verlegung des Eingangs von der Nordost- auf die Südostseite, Architekten: Arnold Oberli (o.A.–o.A.) und Heinrich Peter (o.A.–o.A.), Innenarchitekt: Albert Nauer (o.A.–o.A.)
1973	Aussenrenovation, Behebung von Putzschäden infolge Abgaseinwirkungen
1998	Fassadenrenovation: Ersatz von Teilen der Fachwerkkonstruktion, Restaurierung der Sandsteinabdeckungen am Treppengiebel und der Fenstereinfassungen der Nordwestfassade, Anbringung eines Schindelschirms an der südwestlichen Fachwerkfassade
2000	Kellerausbau: Neuer Bodenbelag aus handgemachten Tonplatten, neue Stahltreppe über der alten Sandsteintreppe, Einbau eines Küchencontainers, Architekt: Hans-Ulrich Oberli (o.A.–o.A.), Bauherrschaft: Stadt Bülach

**Literatur und Quellen**

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Christoph Hagen und Walter Drack, Bülach (Schweizerische Kunstführer 261), Basel 1980, S. 18–21.
- Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Band II, Die Bezirke Bülach, Dielsdorf, Hinwil, Horgen und Meilen, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Basel 1943, S. 12–18.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Bülach, Vers. Nr. 00081, Juli 1979, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz, Kanton Zürich, Band 3, Unterland und Limmattal, hg. von Bundesamt für Kultur BAK, Bern 2014/2015, S. 33–55.
- Kunstführer durch den Kanton Zürich, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Zürich 2008, S. 247.
- Kurzinventar, Bülach, Inv. Nr. IV/1, VI/15-17, VI/19 und VI/23, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.

## **Rathaus**

- Siedlungs- und Baudenkmäler im Kanton Zürich. Ein kulturgeschichtlicher Wegweiser, hg. von Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich, Stäfa 1993, S. 87.
- Stadt Bülach. Inventar der kommunalen Schutzobjekte, Inv. Nr. B5, Bülach 1985.
- Zürcher Denkmalpflege, 1. Bericht 1958–1959, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich 1961, S. 16 f.
- Zürcher Denkmalpflege, 15. Bericht 1997–2000, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg 2004, S. 38–41.
- Zürcher Denkmalpflege, 7. Bericht 1970–1974 2. Teil, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich 1978, S. 30.



**Rathaus**



Rathaus, Ansicht von N, 21.03.2017 (Bild Nr. D101097\_56).



Rathaus, Ansicht von NW, 21.03.2017 (Bild Nr. D101097\_57).

**Rathaus**



Rathaus, Ansicht von S, 21.03.2017 (Bild Nr. D101100\_31).



Rathaus, Ansicht von SW, 21.03.2017 (Bild Nr. D101100\_30).

**Rathaus**



Rathaus, Turmofen im Rathaussaal, 09.02.2010 (Bild Nr. D101313\_67).



Rathaus, Eingangstüre im Rathaussaal, 09.02.2010 (Bild Nr. D101313\_68).